



**Anwesend sind:**

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Herr Tobias Kogge        | Beigeordneter                          |
| Herr Andreas Scholtyssek | CDU                                    |
| Frau Ute Haupt           | DIE LINKE.                             |
| Herr Swen Knöchel        | DIE LINKE                              |
| Frau Hanna Haupt         | SPD                                    |
| Frau Sabine Wolff        | NEUES FORUM                            |
| Herr Jens Kreisel        | Leiter Eigenbetrieb Kindertagesstätten |
| Frau Katrin Lademann     | EB Kita                                |
| Frau Katharina Brederlow | Verwaltung                             |
| Herr Christian Heine     | BMA                                    |

**Entschuldigt fehlen:**

|                     |                       |   |
|---------------------|-----------------------|---|
| Frau Dr. Inés Brock | BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN |   |
| Frau Sylvia Weiß    | EB Kita               | vertreten durch<br>Frau Bettina Pätzold |
| Frau Karin Schmidt  | EB Kita               | vertreten durch<br>Frau Evelin Galler   |

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebs Kindertagesstätten wurde durch **Herrn Beigeordneten Kogge** eröffnet und geleitet.

Er stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Zur ordnungsgemäßen Einladung wurden durch die BMA Bedenken angezeigt.

**Herr Beigeordneter Kogge** erklärte, dass am 31.8.12 eine schriftliche Einladung erfolgte.

Es muss für die Zukunft geklärt werden, nach welchem Verfahren eingeladen wird.

Wird die elektronische Einladung anerkannt?

**Frau U. Haupt, Fraktion DIE LINKE.:**

Die Vorlage ist sehr spät nachgereicht wurden. Eine Auseinandersetzung in den Fraktionen war daher nicht möglich.

**Herr Knöchel, Fraktion DIE LINKE.:**

Das Verfahren zu klären ist auch in seinem Interesse.

**Herr Heine, BMA:**

Am 19.07.2007 wurde durch den Betriebsausschuss beschlossen, die Geschäftsordnung des Stadtrates analog für den Betriebsausschuss zu übernehmen.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle–NEUES FORUM:**

Die Beschlussvorlage kann auch aus ihrer Sicht nicht beschlossen werden, da es noch offene und inhaltliche Fragen gibt.

**Herr Beigeordneter Kogge** bat darum, dass dann kurzfristig ein Sitzungstermin für eine 2. Lesung vereinbart werden muss.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Es gab keine Änderungen und Anmerkungen zur Tagesordnung.

**Herr Beigeordneter Herr Kogge** bat um Abstimmung der Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung:**

**zugestimmt**

Somit wurde folgende **Tagesordnung** festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften vom 20.04. und 27.06.2012
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Bericht des Betriebsleiters
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Ergänzungsbeschluss zur Vorlage (V/2010/09000) Umwandlung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in eine Anstalt des öffentlichen Rechts  
Vorlage: V/2012/10934
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Stadträten
9. Mitteilungen
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen

**zu 3 Genehmigung der Niederschriften vom 20.04. und 27.06.2012**

---

**Herr Beigeordneter Kogge**, bat um Abstimmung der Niederschrift.

**Abstimmungsergebnis: zugestimmt**

**zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

**Herr Beigeordneter Kogge** teilte mit, dass keine Beschlüsse im nicht öffentlichen Teil der Sitzungen vom 20.04.2012 und 27.06.2012 gefasst wurden.

## zu 5 Bericht des Betriebsleiters

---

### **Herr Kreisel, Betriebsleiter EB Kita:**

Aktuelle Belegungsentwicklung:

Der Jahresdurchschnitt wird sich zu 5300 Kindern hin entwickeln, das heißt der Eigenbetrieb betreut im Vergleich zu 2006 19% mehr Kinder.

### **Anmerkung durch Ausschussmitglieder:**

„Bericht des Betriebsleiters“ bitte mit ins Session einstellen. Herr Kreisel sicherte dies zukünftig zu.

Stark III:

- a) Schimmelstraße wird Modellprojekt und wurde als eines der besten Projekte bewertet; eine filmische Begleitung durch das LSA ist vorgesehen
- b) Für Traumland/Sausewind gab es leider im ersten Förderzeitraum keine Genehmigung. Eine erneute Beantragung für den Förderzeitraum ab 2014 ist vorgesehen.
- c) Jahresabschluss – Zeitschiene
- d) Wirtschaftsplan – Zeitschiene
- e) U3 Mittel Heideröschen – Bauantrag ist gestellt
- f) Platzerweiterung Hort Wittekind ist in Abstimmung mit dem Jugendamt erfolgt. Angemietete Räume im Objekt Friedensstraße sind in Betrieb mit einer Kapazität von 100 Kindern
- g) Erfolgreiche Sommerakademie in der Saline. Der Eigenbetrieb hat mit vorbereitet und durchgeführt. Die Sommerakademie hatte 1500 Teilnehmer (Kinder, Jugendliche und Erzieher und Lehrer)

### **Herr Knöchel, Fraktion DIE LINKE.,** hinterfragt die HH Sperre des

Landesverwaltungsamtes. Welche Maßnahmen mussten durch den EB Kita veranlasst werden?

Er hatte einen unterjährigen Bericht erwartet, unter Berücksichtigung der Bedingungen zur besonderen HH Führung.

### **Herr Kreisel:**

Die Haushaltssperre wurde natürlich im EB Kita entsprechend veranlasst. Jede Ausgabe wird nur noch durch den BL genehmigt oder auch abgelehnt.

Die HH Auflagen sind für den EB Kita sehr schwierig. Momentan wird eben auch kein Einrichtungsbudget zur Verfügung gestellt.

Es gibt auch nach HH Beschluss des Stadtrates derzeit keine Aufhebung durch das Landesverwaltungsamt.

### **Herr Knöchel:**

Vielleicht müssten die Zusammenhänge auch noch mal mit dem Landesverwaltungsamt besprochen werden. Denn z.B. sind gerade die Zuschüsse rechtlich verbrieft.

**Herr Beigeordneter Kogge** betonte auch nochmals aus seiner Sicht, dass eigentlich die Sperre für das Jugendamt erfolgen müsste, um diesen genannten Spareffekt zu erreichen. Die Sperre ist auch für ihn nicht nachzuziehen.

Dem Protokoll wird die entsprechende Gegenüberstellung, was wir nicht im Rahmen der HH Sperre nicht umsetzen können, beigefügt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

## **zu 6        Beschlussvorlagen**

---

### **zu 6.1      Ergänzungsbeschluss zur Vorlage (V/2010/09000) Umwandlung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in eine Anstalt des öffentlichen Rechts Vorlage: V/2012/10934**

---

#### **Herr Beigeordneter Kogge:**

Aus dem Bericht der BMA haben sich mehrere Fragen aufgetan.

Die Fragen des Personalübergangs und des Nießbrauchrechtes stehen besonders im Focus.

Frau Szabados hatte im Vorfeld alle Beigeordneten eingeladen und Festlegungen getroffen, dass ein Übergang in eine AöR stattfinden kann.

Alle Beigeordneten haben den Auftrag erhalten, die nötigen Voraussetzungen zu schaffen.

Viele Schwerpunkte sind besprochen und bereits abgearbeitet. Einiges ist noch offen.

#### **Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle–NEUES FORUM:**

Zwei Punkte sind für sie noch offen.

Woher soll das Stammkapital von 100.000 € kommen?

Es wird gewünscht, dass eine Synopse zur Satzung erstellt wird, in der man die Ursprungsformen und die Veränderungen gegenüberstellt. Auch eine Version in der die Änderungen sichtbar sind ist denkbar.

#### **Frau U. Haupt, Fraktion DIE LINKE.:**

Generell stellt sich die Frage, was wollen wir mit der AöR erreichen?

#### **Herr Beigeordneter Kogge:**

Es geht nicht darum, ob es eine AöR geben soll oder nicht. Es liegt ein gültiger Beschluss zur AöR vor. Die einzelnen Punkte aus der Stellungnahme der BMA müssen geklärt werden.

#### **Frau U. Haupt:**

Was passiert aber, wenn wir mit unseren Beschlüssen nicht das erfüllen, was das Landesverwaltungsamt erwartet?

#### **Herr Heine , BMA:**

Es gab den Widerspruch, entsprechende Begründungen, Schriftverkehr und den Bericht vom 12.1.2012 an das Landesverwaltungsamt. Diese Darstellung ist plausibel und akzeptabel.

Nun sind aber zu dieser Darstellung mit der Vorlage Veränderungen vorgenommen wurden. Aus der Sicht der BMA besteht nun die Gefahr, dass man diese Veränderungen nicht akzeptiert und der Widerspruch der Stadt wird komplett abgelehnt wird.

Es werden die Zusammenhänge zwischen Personalüberleitung und Personalgestellung erläutert.

Nießbrauchrecht:

Mit der Anwendung dieser rechtlichen Möglichkeit, verbleiben die Grundstücke bei der Stadt Halle. Das wäre unschädlich für die AöR.

Damit gäbe es auch keine finanziellen Aufwüchse.

Personal:

Vergibt man Leistungen, die man jetzt in Anspruch nimmt an Dritte, wäre es aber gesamtstädtisch nicht gut, da Überhänge entstehen.

Aus der Personalgestellung ergibt sich auch keine Umsatzsteuerpflicht.

**Herr Kreisel, Betriebsleiter EB Kita:**

Wir können nicht gleich alle Dinge selbst umsetzen. Z.B. in Bezug auf die Hausmeister. Wir könnten diese sicher übernehmen, dann ergebe sich aber das Problem der nötigen Technik. Würden wir diese anschaffen, hieße das wieder Kostenaufwuchs.

**Herr Beigeordneter Kogge:**

Es erscheint sicher auch einfacher die Hausmeister zu übernehmen, aber MA aus dem Personalamt zu übernehmen ist problematischer. Weil kein MA ausschließlich nur mit Belangen des Eigenbetriebs betraut ist.

**Herr Knöchel, Fraktion DIE LINKE.:**

Im Grundsatzbeschluss zur ÄöR wurden 4 Vorteile aufgezeigt. Mit der Personalgestellung würde ein wesentlicher Vorteil entfallen, nämlich das Personal alles in einer Hand was zur Folge weniger Abstimmungsbedarfe hätte.

Wo liegt nun noch die Wirtschaftlichkeit, wenn diese Kompromisse eingegangen werden?

Hat das Nießbrauchrecht Auswirkungen auf die Abschreibungen?

Gibt es eine Änderung der Kostenstruktur und hätte es eine Bilanzverkürzung zur Folge?

**Herr Kreisel:**

Es ist geprüft, dass Abschreibungen weiter gesichert sind, da die Unterhaltung der Gebäude in Verantwortung der AöR liegt.

**Herr Knöchel:**

Eine Stellungnahme dazu wäre aber sehr wichtig.

**Frau Wolff** bat um eine Auflistung der Vorteile in 2-3 Punkten.

Soll die Personalgestellung favorisiert werden?

**Herr Kreisel** bejaht diese Frage.

**Herr Beigeordneter Kogge:**

Es wäre sicher von Vorteil nochmal beide Varianten gegenüber zu stellen.

Was jedoch niemand mit tragen kann, wenn die Personalregelungen ein Vorteil für die AöR aber ein Nachteil für die Stadt wären.

**Herr Heine:**

Die Anstaltsgründung ist kein Selbstzweck.

Im Schreiben vom 12.1.12 ist in einer Tabelle die Summe der Maßnahmen dargestellt.

In der jetzigen Vorlage ist diese Tabelle jedoch nicht enthalten.

**Herr Knöchel** bat um Zusammenstellung des gesamten Vorgangs und des Schriftverkehrs.

**Herr Kreisel:**

Die Frage nach dem Stammkapital wird beantwortet.

Der EB Kita nimmt Ausstattung mit in die AöR.

**Herr Beigeordneter Kogge** sagte schnelle Gegenüberstellung zu.

Die Beschlussfassung geht in eine 2. Lesung und damit erst im Monat Oktober in die weiteren Ausschüsse.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

#### **zu 7        Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Anträge von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

#### **zu 8        schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

Schriftliche Anfragen von Stadträten lagen nicht vor.

#### **zu 9        Mitteilungen**

---

Mitteilungen gab es keine.

#### **zu 10      Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

##### **Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle–NEUES FORUM:**

Wenn im Protokoll offene Punkte aufgeführt werden, gibt es dann jemanden, der eine entsprechende Kontrolle für die nötigen Ausführungen vornimmt?

##### **Herr Kreisel, Betriebsleiter EB Kita:**

Selbstverständlich gibt es hier eine Kontrolle und Überwachung.

##### **Frau Wolff:**

Gibt es Kriterien für die Eingewöhnung?

##### **Frau Lademann, EB Kita:**

Der Eigenbetrieb hat im Rahmen seines QM Systems eine Willkommensbroschüre zur Eingewöhnung erstellt. Um die dort enthaltenen Punkte in guter Qualität zu sichern, wurde ebenfalls eine Trägeranforderung diesbezüglich erarbeitet. Die Umsetzung wird im Zusammenhang mit der Evaluation und der regelmäßigen Begleitung durch den Kita Coach überprüft. Enthalten sind unter anderem erste geplante Gespräche nach der Eingewöhnung.

**Frau U. Haupt, Fraktion DIE LINKE.** fragte nach der Einstellung von Sozialassistenten und der Weiterbeschäftigung, wenn sie nicht in eine Ausbildung zum Erzieher einsteigen.

**Frau Lademann** erläuterte, dass Sozialassistenten selbstverständlich eingestellt werden und auch weiter beschäftigt werden, wenn sie nicht in die weitere berufsbegleitende Ausbildung wechseln.



**Herr Knöchel, Fraktion DIE LINKE.:**

Ist es in Ordnung, die Auskunft an Eltern in Elternzeit zu geben, dass während der Elternzeit kein Anspruch auf Zukauf von Stunden besteht?

**Herr Kreisel:**

Die Rechtslage sagt aus, dass Eltern in Elternzeit grundsätzlich nur einen Rechtsanspruch auf eine Betreuung von 5 Stunden täglich haben.

Ein Stundenzukauf ist in allen Fällen laut Satzung möglich.

Der entsprechende Fall müsste, um ihn entsprechend zu klären, bitte direkt an den EB Kita weitergeleitet werden.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

**zu 11      Anregungen**

---

Aufgrund einer notwendigen **2. Lesung** zum Ergänzungsbeschluss zur Vorlage AöR legt der Ausschuss folgenden Termin fest, **08.10.2012, 14.00 Uhr**, wenn möglich im Technischen Rathaus.

Weitere Anregungen gab es nicht.

**Herr Beigeordneter Kogge** beendete die öffentliche Sitzung des Betriebsausschuss EB Kita.

Für die Richtigkeit:

Datum: 27.09.12

---

Katrin Lademann  
Protokollführer/in

---

Tobias Kogge  
Beigeordneter für Jugend, Schule,  
Sport, Soziales und kulturelle Bildung